



Ausstellung und persönliche Gespräche

Seit zwei Wochen ist die Wanderausstellung „Was würde ich tun?“ in der Stadtkirche St. Alexander in Rastatt zu sehen. Geflüchtete, die im Landkreis leben, erzählen auf Bannern und im Internet unter anderem über die Gründe ihrer Flucht. Zum Abschluss am Sonntag, 25. November, 19.30 Uhr, gibt es die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen: Pfarrer Ralf Dickerhof begrüßt die Runde. Ute Kretschmer-Risché,

Vorsitzende des Vereins „Junge Flüchtlinge Rastatt“, spricht über die Begegnungen mit Menschen aus Ländern, in denen Krieg und Elend herrschen, sowie über die Integration in Rastatt. Junge Syrer musizieren dazu. Die Ausstellung entstand zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz (Kreisverband Bühl-Achern), der Stadt Bühl, dem Verein Junge Flüchtlinge und der Jugendzeitung Ravolution. (red) / Foto: Verein